

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **61 (1952)**

Heft 14

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatte. **Abonnemente:** Schweiz: jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 12.—, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.—, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.—, monatlich Fr. 3.—. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
— Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG. Elisabethenstrasse 15. — **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5869a.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. — Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. — **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5869a.

Nr. 14 Basel, 3. April 1952

Erscheint jeden Donnerstag

61. Jahrgang

61^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 avril 1952

N° 14

Die Zweckbestimmung der Gasttaxenertragnisse

In der Hotel-Revue Nr. 48 vom 29. November 1951 ist dargelegt worden, dass die Verwendung des Ertrages der Gast-, Beherbergungs-, Kurtaxe (oder wie diese vom Gast zwangsweise erhobenen Abgaben genannt werden mögen) zu Propagandazwecken weder im Interesse des gesamtschweizerischen Fremdenverkehrs liegt noch vor dem Doppelbesteuerungsverbot bestehen kann. Die Unsicherheit, die vielerorts herrscht, lässt es als zweckmässig erscheinen, nicht nur negativ darzulegen, für was der Ertrag der Gasttaxe nicht verwendet werden darf, sondern positiv die Lösung für eine zweckentsprechende Umschreibung zu suchen.

Schon im Jahre 1936 hat Herr *Werner Grob*, damals Kurdirektor von Grindelwald, in einem Referat vor der Generalversammlung des Verbandes Schweiz. Kur- und Verkehrsdirektoren eine Lanze für die richtige Verwendung der vom Gast erhobenen Abgabe gebrochen. Er kleidete seine durchaus richtige Auffassung unter dem Kapitel „Vorschritten über die Verwendung der Kurtaxen“ unter anderem in folgende Worte:

„Wie aus dem Entstehen der Kurtaxe hervorgeht, handelt es sich dabei um eine Beitragsleistung des Gastes an die in seinem Interesse auf dem Platze getroffenen Massnahmen, wie: Ruhebanken und Wege, Anlagen (evtl. Kur-saal), Konzerte, Eisplätze, Unterhalt von Skiabfahrten, Bob- und Schlittelbahnen, Ski- und Eislaukschulen, Verkehrsbüros usw. Es ist damit klar, dass die Kurtaxen nur für solche und ähnliche Zwecke verwendet werden sollten.“

Er tritt hierauf auf die in den meisten Erlassen wiederkehrende Formel: „Zur Förderung und Hebung des Kurortes“, „Zur Hebung und Verschönerung des Kurortes“ wie folgt ein:

„Bei allen diesen Formulierungen können die Kurtaxengelder ihrem ursprünglichen Zweck dadurch entfremdet werden, dass die Verkehrsvereine mit gutem Recht geltend machen, eine „Hebung und Förderung des Kurortes“ oder gar „des Fremdenverkehrs“ sei ihrer Meinung nach in erster Linie durch eine recht gross aufgezogene und auf reichen Mitteln basierende Reklame zu erreichen. Richtig und allen Missverständnissen vorbeugend umschreiben z. B. die Kurtaxenreglemente von Arosa, Pontresina, Schuls-Tarasp, Montana und andern die Zweckbestimmung der Kurtaxe, indem sie fordern, dass diese „im Interesse des auf dem Platze weilenden Gastes“ zu verwenden sei. Scharf zu verurteilen sind Versuche der Gemeinde, aus der durch sie geregelten Kurtaxe Mittel für eigene Zwecke herauszuziehen.“

In den 1946 vom Eidg. Amt für Verkehr und den massgebenden Organisationen des Fremdenverkehrs herausgegebenen „Richtlinien für die Erhebung von Kurtaxen“ wird auf die sehr geeignete Umschreibung, welche der deutsche Reichsfremdenverkehrsverband für die Verwendung der Kurtaxengelder vorgeschrieben hatte, verwiesen. Der Ertrag der Kurtaxe durfte nur zur *Finanzierung der Kurveranstaltungen* verwendet werden, welche eindeutig wie folgt umschrieben wurden:

„Als Kurmittel bzw. als Veranstaltungen zu Kurzwecken haben zu gelten: Heilquellen und Moore bzw. Einrichtungen zu deren Benützung wie Trink- und Wandelhallen, Bädhäuser, Inhalatorien, aber auch alle Veranstaltungen zu Kurzwecken, wie Kurparks, Kurwege, Lesee- und Schreibeisäle, Kurkonzerte usw.
Nicht als Kurveranstaltungen sollen gelten: Strassenunterhaltung, -beleuchtung, -reinigung, hygienische Einrichtungen und polizeiliche Massnahmen zum Schutze der Ruhe und Ordnung.
Veranstaltungen und Einrichtungen der Kur-

verwaltung, die der Bequemlichkeit, der seelischen Betreuung und Unterhaltung des Kurgastes dienen, sind aus der Kurtaxe zu decken.“

Es wird hierauf die *Schlussfolgerung* gezogen, dass

„nach dem Charakter des Ortes von Fall zu Fall entschieden werden müsse, was aus dem Kurtaxenertrag bezahlt werden darf. Ausgaben, die im überwiegenden Interesse des Ortes gemacht werden (z. B. Reklameausgaben), aber auch Ausgaben, die im Interesse nur einzelner weniger Gäste liegen, dürfen nicht aus dem Kurtaxenertrag finanziert werden.“

Der Kurtaxenertrag soll ausschliesslich im Interesse der Gesamtheit der Gäste Verwendung finden.

Diese letztere Formulierung gibt bereits eine generelle Umschreibung des Verwendungszweckes wie sie in den Gasttaxenerlassen Verwendung finden kann. Den Badekurorten, den Höhen- und Klimakurorten wird es dabei leichter fallen als den Städten, nach den Richtlinien, die vom Reichsfremdenverkehrsverband aufgestellt worden sind, auch eine geeignete detaillierte Umschrei-

bung des Verwendungszweckes, die eventuellen unerwünschten Diskussionen mit den Gemeindebehörden vorbeugen kann, zu finden.

In den Städten wird die Anlage und der Unterhalt von Ruhebanken, Wegen, Eisplätzen usw. im überwiegenden Teil nach den Bedürfnissen der städtischen Bevölkerung und nicht nach denjenigen der Gäste bestimmt, sofern es sich nicht um besonders gelagerte Fälle handelt. Dagegen behält aber die *gratis- oder verbilligte Abgabe von Wochenprogrammen und Stadtplänen an die Gäste, der Unterhalt eines Verkehrsbüros als Auskunftszentrale, die Besorgung des Zimmernachweises* usw. die Bedeutung einer Veranstaltung im weitern Sinne, für welche der Gast nicht nur nach der Praxis des Bundesgerichtes, sondern auch ohne gegen das Interesse des gesamtschweizerischen Fremdenverkehrs zu verstossen, mit einer Abgabe belastet werden darf. Im Hinblick auf die seit dem Krieg zunehmende Bedeutung, welche den Städten im Rahmen unseres Fremdenverkehrs zukommt, ist die Einführung solcher „Veranstaltungen“ in den Städten und damit die *Erhebung einer bescheidenen Gasttaxe zulässig*. Dies immer unter der *Voraussetzung, dass der Gesamtheit der Gäste der ausschliessliche Genuss des Ertrages der Gasttaxe gewährt bleibt* und dieser nicht andern Zwecken dienbar gemacht wird. Eine Umschreibung der Zweckbestimmung der durch Städtegemeinden erhobenen Gasttaxe, die folgenden Wortlaut besitzt:

Ein denkwürdiger Volksentscheid

Wer sich in den letzten Tagen die Mühe gab, herumzuhorchen, begegnete ziemlich allgemein der Auffassung, das Landwirtschaftsgesetz werde vor dem Volke keine Gnade finden. Man wies auf die äusserst phantasievolle, mit ungeheuerlichem Aufwand an Geldmitteln und Schlagzeilen durchgeführte Propaganda der Widersacher des Gesetzes hin und stand unter dem Eindruck, dass die weit weniger zugkräftige Werbung der Befürworter einer manche Angriffsflächen bietenden Vorlage gegen solche Rekordleistungen nicht aufzukommen vermöge.

Das Ergebnis der Volksabstimmung beweist, dass im Volke noch starke Kräfte am Leben sind, die sich jenen Tendenzen und Methoden entgegenstellen, welche die alte, gesunde Referendumdemokratie durch eine massenpsychologische hemmungslöse Referendumdemagogie ersetzen möchten.

Gewiss gab es auch Gegner, die in sachlicher Weise, aus innerer Überzeugung heraus, den Kampf geführt haben, nach dem Beispiel der freimütigen Meinungsäusserung unseres Herrn Walter Pfenniger. Ihnen gebührt Achtung und Anerkennung für ihre Loyalität und Offenheit. Diese Stimmen wurden jedoch übertönt von einer für wahr abstossenden, das innere Gehör geradezu betäubenden Blech- und Schlagzeugkakophonie aus jenem Arsenal, das bereits beim Abstimmungskampf über die Hotelbedürfnisklausel gezeigt hatte, über welche Mittel es verfügt, besonders dann, wenn es darum geht, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen.

Obschon — was unter den erwähnten Umständen kaum verwunderlich sein kann — die Mehrheit kopfzählmässig knapp ausgefallen ist, so darf man doch, in Anbetracht der sehr stark überwiegenden Majorität annehmender Kantone, von einem eindeutigen

Entscheid sprechen. Die Resultate der Kantone Waadt, Wallis, Tessin, Graubünden und Freiburg gaben den Ausschlag. Und Bern vermochte das Zürcher Ergebnis einigermaßen auszugleichen. Die Fremdenverkehrsglegenden legten Zeugnis ab von ihrer solidarischen Einstellung. Die fortschreitende Verstärkung erwies sich als Hauptfeind einer Förderung der Landwirte zu Berg und Tal.

Wie Professor Dr. Wahlen in seinem Telegramm aus Rom, das seine Wirkung nicht verfehlt, mit Recht hervorhob, stellt unser Landwirtschaftsgesetz im Vergleich zur Agrargesetzgebung vieler anderer Länder — man denke nur an Nordamerika! — ein Produkt relativ massvoller Wirtschaftspolitik dar, dessen Auswirkungen nunmehr in der Hauptsache davon abhängen, wie es angewendet wird. Wir vertrauen darauf, dass die gegebene Zusicherung, man werde bei der Handhabung der einschlägigen Vorschriften den lebenswichtigen Bedürfnissen der Hotellerie als einer Schlüsselindustrie des Landes die gebührende Rücksichtnahme und den erforderlichen Schutz angedeihen lassen, kein leeres Wort bleibe. Nur dann sind die Opfer gerechtfertigt, welche gerade die Hotellerie schon seit Jahrzehnten auf sich genommen hat, um die Erhaltung eines gesunden Bauernstandes und einer leistungskräftigen Landwirtschaft sichern zu helfen.

Die Öffentlichkeit wird aufmerksam darüber wachen, dass nicht Willkür, sondern Gerechtigkeit, nicht Einseitigkeit, sondern der Blick auf das Gesamtwohl jene Behörden und Kommissionen leite, denen die Ausführung des grossen Gesetzeswerkes anvertraut ist, auf dass es nicht nur der Bauernsamen diene, sondern darüber hinaus dem Volksganzen zum Nutzen und zum Fortschritt gereiche.

Aus dem Inhalt:

Seite 2: **Tourisme social?**

Seite 3: **Nach der Abstimmung Attribution de devises d'après l'O.E.C.E.**

Seite 5: **Geflügelpest — eine Gefahr!**

Seite 11: **Les promotions de l'Ecole hôtelière**

„Der Ertrag der Taxe ist ausschliesslich zur Erleichterung des Aufenthaltes der Gäste und in diesem Rahmen auch zur Mitfinanzierung des Verkehrsbüros zu verwenden.“

dürfte den praktischen und rechtlichen Bedürfnissen einer Stadtgemeinde genügen. H.

Ergänzende Bemerkungen der Redaktion

Der Artikel „Die ‚Kur‘-Taxen der Stadtgemeinden“ in Nr. 48 der Hotel-Revue hat bei einigen städtischen Kurdirektionen nicht wenig Staub aufgewirbelt, z. T. aus durchaus begrifflichen Gründen. Wenn nämlich die Rechtslage so ist, dass die Städte keine Gasttaxen erheben dürfen, die für allgemeine Werbezwecke Verwendung finden und eine solche Taxe vom Gast mit Aussicht auf Erfolg angefochten werden kann, dann ist die Finanzierung der Aufgaben jener städtischen Verkehrsbüros zum Teil in Frage gestellt, denen schon bisher ein wesentlicher Teil ihrer Einnahmen aus dieser Quelle zulfloss. Die vorstehenden Ausführungen zeigen nun, dass für die Städte rechtlich doch eine *Möglichkeit besteht, eine bescheidene Gasttaxe zu erheben*, insofern gewisse Leistungen — als solche ist auch das Bestehen eines Verkehrsbüros als Auskunftstelle zu verstehen — als im Interesse des Gastes liegend bezeichnet werden können. Immerhin ist das Gewicht auf „*bescheiden*“ zu legen. Es kann nämlich nicht bestritten werden, dass ein Grossteil der städtischen Hotellierschaft in gewissen Städten — die Verhältnisse liegen nicht überall ganz gleich — aus *Passanten* besteht, die, wie z. B. in Basel, nachts spät ankommen und morgens früh wieder weiterreisen. Dass diese Kategorie von Gästen kaum in den Genuss der im Gästeinteresse gebotenen Leistungen der Verkehrsbüros kommen, steht ausser jedem Zweifel. Gerade von jenen *Durchreisenden mit bescheidenen Börsen*, die in Drittklasshäusern abzustiegen gezwungen sind, bildet ein solches „Extra“ häufig ein Stein des Anstosses, besonders dann, wenn ganze Familien übernachten. Auch gegenüber dem *Geschäftsreisenden* ist die Gasttaxe kaum zu verantworten.

Diese Einwände sind an der letzten Generalversammlung des Basler Hotelier-Vereins deutlich zum Ausdruck gebracht worden. Man wird also bei der Erhebung einer Gasttaxe in den Städten *Mass* halten müssen.

Bei der Frage der Gasttaxe handelt es sich um eine *delikate* Angelegenheit, weil von den Gästen die vielen Extras und Taxen grundsätzlich beanstandet werden und zu Reklamationen führen. In der *Hotel-Rechnung* erwartet der Gast, dass ihm die *Hotelleistungen* belastet werden und nicht dazu noch alle möglichen Steuern und wesensfremden Auflagen. Deshalb ist Vorsicht am Platze. Bei *Pauschalpreisen* wird die Taxe unsichtbar für den Gast, aber der Hotelier muss dieses Extra voll in den Preis einkalkulieren. Durch dieses Einkalkulieren von Sonderabgaben

aller Art erhöht sich der Gesamtpreis derart, dass sich der Gast daran stöst, namentlich bei Preisvergleichen mit andern Städten im In- und Ausland. Wird z. B. eine Taxe erhöht, dann ist es dem Hotelier meistens nicht möglich, den Pauschalpreis entsprechend heraufzusetzen, da ja dieser im Hotelführer maximal begrenzt ist, oder weil in der Preisstellung aus Gründen der Werbung Fraktionen von 10, 15, 20 Rappen nicht berücksichtigt werden können. Dann ist es eben der Hotelier, der die Taxe zu bezahlen hat. Dies erklärt die grosse Opposition gegen die Pauschalierung der Preise, weil dadurch die eigentliche Hotelleistung verschleiert wird und durch solche wesensfremde Abgaben, wie „Extras“ der genannten Art, über Gebühr erhöht erscheint. Es ist daher gewiss der Mühe wert, sich zu überlegen, ob man

auf dem eingeschlagenen, „bequem“ Weg mit der *Besteuerung der Gäste* weiterschreiten soll. Man kann auch in diesem Zusammenhang die grundsätzliche Frage aufwerfen, ob es nicht an der Zeit wäre, dass die grösseren Städte öffentliche *Verkehrsamter* schüfen, die die Aufgabe der allgemeinen Verkehrsförderung als öffentliche Sache zu betreiben hätten. Für andere wichtige Förderungszwecke bestehen ja auch besondere Ämter. Es wäre zu begrüssen, wenn diese Einsicht auch in behördlichen Kreisen Platz greifen würde, wie man sich ja überhaupt Rechenschaft geben sollte, dass die städtische Fremdenverkehrsförderung im Interesse der ganzen Geschäftswelt einer Stadt liegt, weshalb auch die *Finanzierung der Verkehrswerbung* in erster Linie eine *Angelegenheit des ganzen Gemeinwesens* bilden sollte.

Tourisme social?

Nous avons eu le privilège de suivre, du haut des tribunes publiques, le débat qui a eu lieu au Conseil national, jeudi 20 mars, au sujet de l'octroi d'une subvention extraordinaire de 80000 francs à l'Office central suisse du tourisme, pour sa propagande aux Etats-Unis.

La Commission présidée par M. Schirmer, de Baden, était unanime à recommander ce crédit et la discussion qui a suivi a confirmé ces excellentes dispositions.

M. Hermann Leuenberger, qui représente le canton de Zurich dans la fraction socialiste et qui est l'un des représentants de syndicats ouvriers voués, aux transports et à l'alimentation, avait retenu, dans le message du Conseil fédéral, une allusion au total des dépenses que l'on attribue aux touristes américains: cent francs par jour et par personne.

On ajoutait, en substance, que le fait que le tourisme américain peut se permettre d'acheter plus facilement des souvenirs de valeur (montres et textiles, par exemple) doit être retenu. En 1950, un dixième des sept millions de nuitées de touristes étrangers était fourni par des Américains du Nord; mais le bénéfice économique s'est traduit par des apports plus grands, compte tenu des dépenses journalières.

En faisant cette remarque, après tous ceux qui furent les bénéficiaires directs et immédiats des achats effectués dans les magasins du pays, l'autorité n'entendait nullement diminuer le prestige des hôtes venant de pays économiquement affaiblis par la guerre et ses conséquences; elle se devait de souligner, vu l'importance que revêt la venue des touristes des Etats-Unis, que la continuation de la campagne de propagande conduite par l'OCST dans ce pays est une mesure rentable.

M. Leuenberger a estimé que d'autres pays et d'autres catégories de touristes justifient un effort publicitaire; les hôtes sont nombreux qui ne disposent que de 50 francs, de 30 francs, voire de 20 francs par nuitée; ceux-là aussi doivent être bienvenus et bien traités (comme si ce n'était pas le cas!).

Le député zurichois a constaté que, comparativement aux chiffres de 1950, le pourcentage de touristes allemands s'est considérablement élevé. Les Nordiques sont venus plus nombreux et les contingents de la zone sterling ont augmenté, de 1950 à 1951, dans une très forte proportion. Les nuitées des touristes américains, par contre, ont diminué de près de 18%, par rapport à celles de l'année précédente.

C'est justement ce qu'il importait de dire et nous savons gré à M. Leuenberger d'avoir marqué ce recul qui justifie un effort de propagande plus large. Les hôteliers suisses savent fort bien que la propagande touristique doit précisément toucher les pays au potentiel intact, lorsqu'ils sont en recul. C'est un principe commercial inébranlable et éternel dont tout bon propagandiste doit s'inspirer.

Nous avons retenu dans l'intervention du député zurichois une allusion au *tourisme social*, annoncée en ces termes si notre mémoire ne nous trahit pas:

Que fait donc la Suisse, que faisons-nous tous, pour la propagande en faveur du tourisme populaire? Ce qui est fait reste insuffisant, en marge des efforts des chemins de fer qui accordent des facilités appréciables, avec les billets du dimanche, les abonnements de vacances.

L'Office central suisse du tourisme, a ajouté l'orateur, réserve une somme de 50000 fr. par an au tourisme social, sous la forme d'un versement à la Caisse suisse de voyage.

C'est restreindre sensiblement le champ d'action de notre organisme national de propagande touristique qui dispose tout de même d'autres éléments pour toucher toutes les classes de la population, sans consulter les registres d'impôts.

Mais revenons aux généralités. Et demandons carrément: que faut-il donc entendre par *Volkstourismus*?

Toute allusion politique est exclue de notre argumentation. Nous ne sommes pas de ceux qui attachent à toutes choses des étiquettes de parti. Peu nous chaut de savoir ce que «pense» un touriste, dans le domaine de la politique. Les hôtels restent ouverts à toutes les opinions et les bulletins que l'hôte doit remplir, au débotté, sont suffisamment inquisiteurs.

Mais le moment nous paraît venu de relever que l'hôtellerie suisse fait tous les jours du *tourisme social*. Les prix qu'elle pratique en sont la garantie la plus absolue et nous reviendrons, pour en témoigner une fois de plus, sur l'intéressante étude de la Commission de recherches économiques, dans son 95^e rapport consacré au mouvement hôtelier en Suisse, en 1950. Selon ces données officielles, le 95,2% des hôtels et pensions du pays peuvent offrir des prix minimums de fr. 10.— à fr. 15,50 et cela représente 126900 lits sur 162300 disponibles.

Tout en admettant, en toute objectivité, que le prix minimum ne vaut, en général, que pour quelques chambres (l'étude sur laquelle nous nous penchons le constate, d'ailleurs) la *légende d'une Suisse aux prix trop élevés* trouve un démenti nouveau, et éclatant. Il y a deux ans, on usait du système défensif, en disant que la Suisse n'était pas plus chère qu'ailleurs; aujourd'hui, les témoignages que nous recevons chaque jour sur les tarifs appliqués dans les pays voisins nous permettent de proclamer bien haut que nos prix sont de beaucoup plus avantageux, compte tenu de la qualité de l'hébergement et de l'équipement.

M. Leuenberger a rappelé les facilités consenties par nos entreprises de transport et il a eu bien raison, car cet argument reste valable. Ne parlons pas des abonnements à prix réduits, faveur qui touche au quotidien; ce sont les évasions qui nous intéressent, fur-

Le peuple suisse a tenu ses promesses

Pour l'observateur attentif, dans les villes surtout, il semblait ces derniers jours que le statut de l'agriculture ne trouverait pas grâce devant le peuple. Les adversaires de la loi déployèrent au dernier moment un matériel de propagande si considérable qu'on eut l'impression que les protagonistes de la loi ne parviendraient pas à faire triompher leur point de vue contre certaines attaques qui portaient, quoi qu'elles n'aient pas été toujours conformes à la vérité.

Le résultat de la votation fédérale a prouvé que les forces vives de notre peuple sont réfractaires à des tendances et à des méthodes qui voudraient remplacer notre saine démocratie traditionnelle par une *démagogie éphémère* agissant sur les foules. Les 413944 citoyens qui repoussèrent le projet ne peuvent cependant être tous considérés comme les instruments d'une politique dévoyée, car à côté de ceux qui se laissent peut-être influencer par une propagande tonitruante, il y en a beaucoup qui ont exprimé loyalement leur avis. Que l'on pense à ce sujet aux résultats enregistrés dans les cantons primitifs et de la Suisse centrale, dont plusieurs rejettent le statut ou ne l'acceptent qu'avec des majorités insignifiantes. On ne pourrait admettre que ces solides montagnards — pour la plupart — aient manifesté autre chose qu'une opinion personnelle pour laquelle ils ont droit au plus profond respect.

La majorité n'est probablement pas celle à laquelle s'attachaient les milieux officiels et les grandes associations qui s'étaient prononcées sans restrictions en faveur de la loi. A peu d'exceptions près, ces résultats correspondent à ceux enregistrés lors de la votation des *articles économiques* de la Constitution fédérale, articles qui avaient été acceptés sans grande conviction. Cette fois-ci, ce furent les résultats des cantons de *Vaud, Valais, Tessin, Grisons* et *Fribourg* qui furent déterminants, alors que ceux de Berne compensaient, dans

une certaine mesure, le refus de Zurich. On remarquera aussi la similitude de ces résultats avec ceux de la votation du 2 mars sur l'arrêté restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels. Les cantons agricoles et touristiques ont, dans les deux cas, fait preuve d'une belle solidarité et ont démontré que leurs intérêts étaient les mêmes.

Comme le fit remarquer justement le professeur Wahlen, dans le télégramme qu'il adressa de Rome et qui ne manqua pas son effet, le statut de l'agriculture est, en comparaison des législations agraires de plusieurs autres pays — pensons simplement aux Etats-Unis d'Amérique! — l'aboutissement d'une politique économique mesurée, dont les répercussions dépendront surtout du mode d'exécution. La presse suisse a dans son ensemble attiré l'attention des autorités sur le fait que le nombre des citoyens qui ont voté «non» doit les inciter à faire preuve de *modération* dans l'application des règlements qu'elles préparent, si elle ne veulent pas faire une foule de mécontents.

Nous croyons fermement que l'assurance qui a été donnée de tenir compte comme il convient des besoins vitaux de l'hôtellerie qui est une industrie-clé du pays, et de lui accorder la protection nécessaire, sera respectée. Ce n'est qu'à cette condition que se justifieront les sacrifices que l'hôtellerie a déjà consentis depuis des décennies pour aider à maintenir une paysannerie saine et une agriculture forte.

L'opinion publique veillera attentivement à ce que les autorités et les commissions qui auront la charge d'appliquer cette grande œuvre législative s'inspirent d'un esprit qui ne soit pas arbitraire et unilatéral, mais judicieux et conscient du bien-être de tous. Car, en fin de compte, il ne s'agit pas seulement de servir notre agriculture, mais par son intermédiaire, l'ensemble de l'économie et du peuple suisses.

tives ou prolongées, et que stimulent les facilités saisonnières ou dominicales des chemins de fer et cours postaux. Même après l'augmentation des tarifs, le 1^{er} avril, nos prix supporteront allégrement la comparaison avec d'autres.

Au sein de la puissante Union des organismes officiels de tourisme (U.I.O.O.T.) dont ce journal a maintes fois signalé l'activité, M. Arthur Haulot, Commissaire général au tourisme pour la Belgique, s'est penché sur ce problème. Il va de soi que les conditions diffèrent d'un pays à un autre et que certaines nations ont des traditions plus poussées que d'autres, qui *découvrent les ressources* procurées par l'arrivée des touristes étrangers.

La Suisse bénéficie d'avantages certains. Elle a plusieurs longueurs d'avance. Ce n'est pas un sot esprit de clocher qui inspire ce rappel, mais une certitude consolidée par l'expérience. Laissons de côté l'attrait de nos montagnes, de nos vallées, de nos lacs et de nos villes et insistons sur les multiples avantages matériels qui s'offrent aux touristes.

En dehors des facilités de transport, de très nombreuses excursions organisées à toutes les saisons par les C.F.F. et par d'autres entreprises s'offrent aux fédérations et aux associations auxquelles, sans doute, l'on pense en parlant de Volkstourismus. Les hôteliers qui restaurent en cours de route les participants à ces randonnées, préparent, de leur côté, des menus à bon marché; les tarifs qu'on leur arrache ne consolident guère le bon renom gastronomique de la Suisse. Pour trois francs cinquante, le client trouvera plus que son compte à la contemplation du décor, entre deux bouchées; mais il sera prompt à dire que ces Helvètes font une «tambouille» exécutable et que les rations sont bien petites — à la mesure du forfait.

Où veut-on en venir?

Aux caravanes qui firent fureur dans des pays voisins, avant la seconde guerre mondiale? Aux vastes expéditions hors de nos frontières, offertes aux salariés dont la situation pécuniaire a été améliorée par l'ajustement progressif des traitements?

Nous l'ignorons. Nous nous interdisons de porter un jugement hâtif sur ce sujet qu'il ne nous a pas été donné d'approfondir.

Notre réaction est spontanée; elle tient essentiellement à inviter les protagonistes du tourisme social à ne pas perdre de vue la réalité, celle qui est à portée de main, pour toutes les conditions de prix. *Travel*

Schweizerisches Bundesfeierkomitee

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee versammelte sich am 17. März in Bern. Die diesjährige Bundesfeier-Aktion soll nach einem Unterbruch von mehr als zehn Jahren wieder einmal kulturellen Zwecken, nämlich der *Geschichtsforschung* und der *Volkskultur*, dienstbar gemacht werden und wird wie gewohnt als Karten-, Marken- und Abzeichenverkauf durchgeführt werden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden sodann genehmigt; die letztere zeigt einen Reinertrag der Aktion des Vorjahres von 1046000 Franken. Dieser kommt notleidenden Müttern zu und wird durch kantonale Mütterhilfe-Komitees, bestehend aus Vertreterinnen von Frauen-Organisationen, seiner Bestimmung zugeführt. Die *nächstjährige* Aktion wurde durch Beschluss der Generalversammlung den *Schweizern im Ausland* gewidmet, und für eines der folgenden Jahre wurde eine Sammlung zugunsten einer Hilfe für Bergbewohner in Aussicht genommen.



HOTELIERS SUISSES

Profitez de la morte saison pour venir vous reposer et vous distraire à Paris...

PARIS est toujours PARIS!!.. 36, rue de l'Echiquier (Boulevard et Métro Bonne-Nouvelle)

PARIS

L'Hôtel du Pavillon

sera heureux de vous réserver la plus cordiale réception et vous fera bénéficier de prix confraternels. • Avec ses 200 chambres, dont 100 avec salle de bains, notre Etablissement, entièrement remis à neuf depuis la guerre, est équipé du téléphone interurbain depuis 1900 et d'installations des plus modernes. • Deux restaurants, un grill-room et un bar parmi les plus beaux de la capitale, ainsi qu'une cuisine modèrne ne servant que des mets de lère qualité, complètent heureusement notre organisation. • A classe égale, nos prix sont les moins chers du continent. • Adressez-vous à votre Agence pour vos clients et à nous pour vous mêmes. **Direction suisse:** Ch.Wachter, administrateur; B. Zarbl, directeur.

Auf Grund der statistischen Erhebungen der Kurorte haben im Jahre 1951 vermehrte Touristen aus Österreich, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, England und den skandinavischen Staaten Italien besucht...

Table showing visitor statistics by country for 1951 and 1950, including Switzerland, France, Austria, Germany, and USA.

besonderen Kongresshotels) ihr Vorbild haben mag und die sich naturgemäss auch in den Ansprüchen des Gastes und in seinem exakter ausgewogenen Reisebudget äussert.

Engagement d'employés étrangers dans le canton de Vaud Pour faire suite à la publication parue dans le No 13 de la « Revue suisse des Hôtels »...

Wandlungen im europäischen Fremdenverkehr Frankreichs Wirtschaftsnot als Beispiel

Schlägt man heute eine französische Fremdenverkehrs- oder Hotelzeitschrift auf, so gewinnt man den Eindruck, dass sich die französische Hotellerie vor beinahe unüberbrückbare Schwierigkeiten gestellt sieht.

eine Teilentlastung von einzelnen, auf den Löhnen und dem Umsatz liegenden Nebenkosten, sondern nur eine Reform des gesamten Steuer- und Sozialversicherungssystems.

Frankreich ist seit dem Krieg, der dieses so individuell gegliederte Land mit einer für seine gesunde Logik bekannten Bevölkerung allzu lange kollektivisierte und schlabionisierte...

Arbeitslosenversicherung Höhere Prämien

Von den vielen Neuerungen, die das Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung vom Juni 1951 (ab 1. Januar 1952 in Kraft getreten) gebracht hat, interessiert in Kreisen der Versicherten die Gestaltung der Prämien wohl am meisten.

Die gleich niedrigen Prämien erheben kann, wie eine unterdurchschnittlich belastete Kasse. Die PAHO ist nun eine dieser soeben erwähnten Arbeitslosenkassen.

EMMANUEL WALKER AG. BIEL Gegründet 1856 Bekannt für QUALITÄTS-WEINE offen und in Flaschen

Aschenbecher „Bülach“ aus strahlendem Grünlas Seine besonderen Vorteile: Gefällig in der Form und doch äusserst solid...

„Fräulein, bitte einen 3er Roten“ Wer würde sich dafür halten, statt des „Roten“ einen 3er „Weissen“ zu bringen? Wenn jemand OVOMALTINE bestellt, dann servieren Sie nur das Originalprodukt...

Argentyl Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad

Ihre Gäste freuen sich... Ihre Gäste freuen sich... Ihre Gäste freuen sich... MONARCH Yellow Gling Peaches

GLASHÜTTE BÜLACH Gesucht für Sommersaison Journalführer Sekretär-Aide-Reception

Temperament gewinnen mit Fortus-KUR (Fr. 26.-) gegen Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche, Fr. 10.40.

PALACE HOTEL, VILLARS s./OLLON chef tournant régimier communard commis pâtissier plusieurs commis de cuisine

Gesucht in Grosshotel in St. Moritz: Chef de réception-Kassier Mäoucourantier Warenkontrollleur Flickerlin Glätterin Portier Zimmermädchen Chefs de rang Demi-Chefs

Es ist besser Sie besprechen mit uns ein Buchhaltungs-, Kartell- oder Organisationsproblem so frühzeitig, dass wir Ihnen von allem Anfang an zu den richtigen Arbeitsmitteln raten können.

I. Sekretärin sprachenschnell und selbständig, für Kasse, Journal und Korrespondenz, per 1. Mai bis Ende Oktober gesucht

Kochlehrling Intelligente, arbeitsfreudige Bewerber belibien ausführliche Offerten mit Bild einzureichen an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht für die Sommersaison, Kursaal Thun: Personalköchin Buffetdamme Officebursche Officiermädchen 2 Servicetöchter 2 Garderobier 2 Chausseurs

Gesucht
in Jahresstelle tüchtiger
Küchenchef
mit guten Kenntnissen der
Däuische, Eintritt nach Über-
einkunft. Offerten unt. Chiffre
K F 2287 an die Hotel-Re-
vue, Basel 2.

Gesucht
Barmaid
Jahresstelle.
Offerten mit Photo an Fam.
Schweigert, Rest. Hopfen-
kranz Bar, Affenkatzen, Bern

BAR-DUO
cherche engagement pour
la saison d'été (juin à
août). Faire offre à E. Schaaf,
av. Fraissie 10, Lausanne,
Tél. 262995.

**Obersaaltochter-
Barmaid**
30 Jahre alt, vier Spr. spr.,
la. Zeugn., sucht pass. Enga-
gement für Sommersaison.
Off. unt. Chiffre U 3153 T an
Publicitas, Thun.

Gesucht
für sofort oder nach
Übereinkunft
**CHASSEUR-
TELEPHONISTE**
sprachenkundig, Deutsch
und Franz. Bedingung
(Jahresstelle). Offerten
mit Zeugniskopien und
Photo gefl. an
Casino Berne

Sekretärin
sucht Ferienablösung oder
Aushilfsstelle für die Ar-
beiten: Journal, Kasse, Te-
lephon., evtl. auch Recep-
tion. Frei bis 31. Mai. Offe-
ren unter Chiffre S N 2322 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

**Als
Directrice**
oder
Stütze des Patrons
sucht junge, seriöse Frau
Anstellung in mittleres Hotel.
Hat schon selbständig län-
gere Zeit das elterliche Ge-
schäft geführt. Gute Sprach-
kenntnisse und gewandt im
Umgang. Bevorzugt: Wallis,
Bern, Oberland oder Tessin
Offert unter Chiffre D O
2303 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

**Hotel Segnes & Post, Films-
Waldhaus sucht**
Alleinsekretärin
oder
Sekretär
für lange Sommer- und
Wintersaison. Eintritt An-
fang Mai. In Frage kommt
nur erstklassige, bestausge-
wiesene Kraft. Offerten an
G. Ronco, Dir.

**Kaufm. Angestellte sucht
Stelle als**
**Sekretärin-
Praktikantin**
sowie junger Koch als
Aide de cuisine

für d. nächste Sommersaison
Offerten unter Chiffre S P
2304 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Hotel (50 Betten) im
Sommersaison:
**Küchenchef, Köchin
Küchen-Hausbursche
Portier
Obersaaltochter
Saaltochter
Officemädchen
Zimmermädchen
Lingere-Glätterin
Wäscherin**
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre U E
2305 an die Hotel-Revue, Basel 2

Gouvernante de cuisine
(service passe-plat) de 30 à 35 ans, bien recom-
mandée, sachant le français, demandée par cli-
nique médicale, région de Montreux. Entrée
15 avril. Très bon salaire. Place à l'année. Offres
avec certificats et photo à la Direction de Val-
Mont, Gilon.

Grosses, internationales Reisebüro sucht per
1. Mai 1992 für den Bahnhofdienst sprachen-
kundigen, seriösen
Interprète
Jahresstelle.
Geft. Offerten unter J. R. 2294 an die Hotel-Revue,
Basel 2.



Roco Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

Ihre sicherste Kapital-Anlage

... sind Ihre Gäste. Je größer die Konkurrenz
wird, desto mehr muß man sie hätscheln und
zufriedenstellen. Dabei zählen auch
Kleinigkeiten, wie zum Beispiel die Erbsen,
die auf den Tisch kommen. Es gibt da
Unterschiede, merkliche Unterschiede in der
Qualität! Die gehaltvollen, extra-zarten und
schmelzenden Roco-Erbsen tragen das Ihre
dazu bei, wenn es gilt, treue Gäste zu
gewinnen, die Ihre Küche loben.



ROCO

Roco-Erbsen ein Plus an Genuß!

**Junger
Aide de cuisine-
Pâtissier**
sucht Stelle zu baldigem
Eintritt. Geft. Offerten unter
Chiffre L P 2324 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Anfangssekretärin
sucht Stelle in Saison- oder
evtl. Jahresbetrieb. Deutsch,
Franz. und Englisch perfekt.
Eintritt ab 1. Mai. Offerten
unter Chiffre A N 2337 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

**Hallentournant
Alleinköchin**
Gesucht in guten Betrieb
nach Zürich sprachenkundi-
ger, tüchtiger
Offerten unter OFA 1960 Z
an Orell Füssl-Annoucen,
Zürich 22.

**Chef
de cuisine**
excellent restaurateur,
cherche engagement dans
une bonne maison. Faire
offres sous chiffre E R 2323 à
l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Inserieren bringt Gewinn

Für Sommersaison im Engadin vom 15. Juni
bis 30. September in gepflegtes Kleinhotel,
35 Betten, gesucht:
Alleinkoch oder **erstklassige Köchin**
entremetskundig, bestempfohlen, guter Monats-
lohn
Restaurationsstochter
freudlich und tüchtig, guter Verdienst
Saaltochter
auch **Anfangssaaltochter** mit guter Lehre.
Offerten mit Zeugnisausschnitten und Bild erbeten
unter Chiffre S E 2311 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für kommende Sommersaison in Badekurort des
Engadins mit langer Saisondauer:**
**I. Barman
Chef-Pâtissier
I. Office-Gouvernante
Wäscherei-Gouvernante
Restaurantkassier
Nachtconcerge-Nachtwächter
Chasseur
Garagechef
Kassierin, für Hydrotherapie
Strandbad-Abwart schwimmkundig
Masseur**
Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und
Photo erbeten an die Direktion Hotel Waldhaus, Valpère.

**Wir suchen für Sommersaison (Juni bis Sept.) an Stelle
unseres erkrankten, langjährigen
Conducteur-Portier**
einen sprachenkundigen, initiativen
MANN
Ferner **Vertrauensperson**
für Korrespondenz (Englisch), welche nebenbei
auch den Saalservice beaufsichtigen könnte,
jüngeren **Anfangsportier** (Etagé)
**3 Saal-Restauranttochter
Küchenmädchen
Küchenburschen**
Geft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu rich-
ten an Familie A. Bisang, Bär-Hotel, Meiringen.

Gesucht für Sommersaison:
**Küchenchef
Kaffeeköchin
Obersaaltochter
Saaltochter
Saalfängerin
Serviertochter für Stübli
Lingere-Lingeremädchen
Zimmermädchen
Alleinportier
Office- und Küchenmädchen**
Eintritt Anfang/Mitte Juni. Offerten mit Zeugniskopien,
Photos und Gehaltsansprüchen an Parkhotel, Lenzerheide.

Gesucht
per 1. Mai in Jahresstelle nach Zürich von Hotel
ersten Ranges, jüngere
**Tochter als
Stütze der Etagegouvernante**
Bewerberinnen, welche Freude und Interesse
hätten, einen guten Etageservice kennen zu
lernen, wollen Offerten mit Zeugnisausschnitten
und Bild einreichen unter Chiffre S E 2332 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Institut Châtaigneraie s/ Founex (Vaud)
cherche bonne
Cuisinière ou Cuisinier
Entrée à convenir. Offres avec références et
prétentions à la Direction.

Gesucht
für lange Sommersaison
**Commis de cuisine
Angestelltenköchin**
Offerten an Dir. Grand Hotel Hof Ragaz, Bad
Ragaz.

Gesucht
in Jahresstelle
Lingerie-Wäscherei-Gouvernante
Offerten mit Gehaltsansprüchen gefl. an Hotel
Aarauerhof, Aarau.

Moderner, gut bekannter Landgasthof sucht
per sofort oder nach Übereinkunft bestausge-
wiesenen, entremetskundigen
Küchenchef-Alleinkoch
in Jahres- oder evtl. Dauerstelle, sowie ein
Mädchen
für Office und allgemeine Hausarbeiten.
Geft. Offerten unter Chiffre L G 2288 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger, solider
Alleinkoch
nach Pontresina auf 1. Juni für ca. 4 Monate in
Hotel mit 40 Betten und etwas Restauration
(2 Saisons). Offerten mit Zeugniskopien, Lohn-
ansprüchen und Altersangabe und Photo unter
Chiffre P O 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

★ Für guten Kaffee:
HOTEL-MISCHUNG
Fr. 6.75 per Kilo, von 2 Kilo an franko.
A. STERN, LANGNAU i. E.
KAFFERÖSTEREI
Telephon (038) 21743, Postcheckkonto III 6688

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSÉ
TÉL (021) 263333 - LAUSANNE

**Zu pachten gesucht
gut eingerichtetes
HOTEL**
mit etwa 40 bis 80 Betten an gut frequentiertem
Platz oder Kurort im Berner Oberland, am Thuner-
Brienzer- oder Vierwaldstättersee, nicht weit vom
Verkehr abgelegen, möglichst mit Bahnverbin-
dung, mit durchgehendem oder Doppelsaison-
Betrieb. Offerten erbeten unter Chiffre G E 2335
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse, retour d'Egypte, cherche engagement
dans Hôtel
ex-pianiste improvisateur
des grands hôtels du Caire, jouant seul pour
thés et soirées. Susceptible de collaborer à la
réception. Ecrire à Roger Thomas, Versoix
(Genève).

**Gesucht in Jahresstelle nach Zürich junger,
initiativer
Chef de Service-Secrétaire**
sowie routinierter
Kellner
für Snack-Bar.
Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten unter
Chiffre Z H 2314 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Kennen Sie
die bequemen Sitzformen unserer
Gartenmöbel?
Überraschen wird Sie, ausser dieser einzig richti-
gen Bauart, der wirklich vorteilhafte Preis. Von er-
fahrenen Fachleuten für starke Beanspruchung und
die Behaglichkeit Ihrer Gäste geschaffen.
Wir offerieren ausserdem
einen Restposten/äusserst günstig!
Verlangen Sie bitte unverbindlich Offerte von der
STAHLMÖBEL AG.
Verkaufsbüro Basel
Leimenstrasse 62 - Telephon (061) 42220
Fabrik in Bassecour

Hotel Schweizerhof, Lenzerheide
(Erstklassbetrieb, 160 Betten) sucht für Sommersaison (Juni-September):

Küchenchef erst Kraft, ab Ende Mai (Sommer- und Winteranlauf)
Chef de partie (Saucier) ab Ende Mai
Entremetier, Gardemanger Ende Juni/Anfang Juli
Pâtissier Mitte Juni
Commis de cuisine anfangs Juli
Köchin Ende Mai
Oberkellner Anfang Juli
Demi-Chef de rang Mitte Juli
Commis de rang Anfang Juli
Saaltöchter Mitte Juli
Portier Ende Mai u. Anfang Juli
Nachtportier Anfang Juli
Zimmermädchen Juni und Juli
Officegouvernante Ende Mai
Stoferin Anfang Juli
Barhelfer Mitte Juli
Kinder- u. Hausmädchen Ende April

Offerten von qualifizierten Bewerbern mit Zeugnisabschriften, Photos und Lohnansprüche erbeten an Dr. G. Decurinus-Brenn, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.
NB. Geeignetes Sommerpersonal geniesst Vorrang auch für starke Wintersaison.

Gesucht
für Hotel Pilatus-Kulm (Obwalden), Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober

Hotelsekretärin

so wie
Verkäuferin
für Souvenir-Kiosk. Beide englisch, französisch und deutsch sprechend. Offerten an F. Th. Grassler, Geleerpark 2, Basel.

Modernes Stadrestaurant

sucht für Saison- und Jahresstellen selbständigen
Gardemanger, neben Metzger
Tournant
Commis Saucier
Commis Pâtissier

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche an Restaurant Schwane, Luzern.

Gesucht tüchtiger
Küchenchef

für die Sommersaison. Anfang Juni bis Anfang Oktober in grösseres, erstklassig, Berghotel mit grossem Fassungsvermögen. Geht. Offerten unter Chiffre P V 2178 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges Hotel im Engadin (Sommer- und Winter-saison) sucht

Sekretär(in)-Kassier(in)

Eintritt Anfang Mai (Jahresstelle).
Gouvernante, Warenkontrollleur
Nachtportier
Offerten erbeten unter Chiffre E. E. 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jederzeit
Mix- u. Bar-Lehrkurs

durch internationalen Fachmann. Perfekte Einzel-ausbildung in Theorie und Praxis.
Lorenzo Spinelli, Mixing-School, Obstgartenstr. 28, Zürich 6, Telefon 268768.

Nach Zürich per 15. April gesucht
Restaurationstochter

in bekanntes Speiseraum mit bester in- und ausländischer Kundschaft. Beherrschung eines gepflegten Service sowie fliessend Englisch erforderlich. Gutpreisende Bewerbersinnen, welche diesen Anforderungen entsprechen, wollen Bildofferte einreichen unter OFA 1928 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht
für die Sommersaison in Hotels mit 150 und 60 Betten (gleiche Betriebe)

Chef de réception
Directrice
Küchenchef, Chef de partie
Commis de cuisine
Chef de rang
Saalkellner
Saaltöchter

Geht. Offerten unter Chiffre W A 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Obersaaltöchter
und Serviertöchter

gut präsentierend und sprachkundig, in gutes Hotel in Höhenkurort für Sommersaison. Offerten unter Chiffre H H 2267 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Künstler-Duo oder -Trio

(Tanz und Unterhaltung) gesucht
von mittlerem Hotel in schönem Bergkurort für die Zeit vom 15. Juli bis 25. August. Offerten unter Chiffre B K 2266 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen
Saucier
Bartochter

Geht. Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften und Photo sowie Angabe der Gehaltsansprüche an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Gesucht
Restaurationstochter

sprachkundig, servicetüchtig, gut aussehend, für gepflegtes Hotelrestaurant. Saison: 1. Mai bis 31. Oktober (Badhotel Ostschweiz). Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre R E 2284 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier-garçon de maison

de 20 à 24 ans
demandé
pour entrée immédiate. Bonne occasion d'apprendre le français. Offres avec certificats et photo à la direction de la clinique Val-Mont Glion s/Montreux.

3 junge dän. Masseusen

(ärztlich geprüft), suchen Stellen, am liebsten in Kurhaus, ansonst Klinik. Deutsch, Englisch, etwas Französisch. Annelise Kofoed, 13, Narsvedgade, Kopenhagen.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle

Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten an Direktion Aarhof, Olten.

Gesucht ganz tüchtiger
Aide de cuisine

Chef-Stellvertreter
in gutes Hotel mit 60 Betten. Sommersaison. Eintritt ca. 20. Mai. Alter ca. 24-28 Jahre. Offerten mit Zeugnisabschriften sowie Photo sind zu richten an Herrn Frotz, Hotel Schweizerhof, Kandersteg, Berner Oberland.

On demande
1re fille de salle

expérimentée. Entrée avril ou à convenir. Adr. certificats et photo à l'Hôtel Helvétique, Montreux.

Gesucht
für Sommersaison (Ende Mai bis September) und lange Wintersaison in Hotel mit 70 Betten

Pâtissier
nur bestausgewiesener, absolut firm in Entremets
Restaurationstochter
mit Barkenntnissen
Saaltöchter
Saalkellner
Saalkellnerin
Hausbursche
Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Niederschlacht, Braunwald.

Gesucht
Saucier, Entremetier
Commis de cuisine

Eintritt 15. April in gutbezahlte Jahresstellen. Ostschweiz. Geht. Offerten unter Chiffre OS 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Verlangen Sie Spezialprospekt Nr. 5

Gesucht auf Anfang April

Köchin
oder
Tochter

zur weiteren Ausbildung. Kleines Ferien- und Passantenhaus am Zürtersee. Nähere Auskunft Tel. (042) 41894.

Barmaid

sucht Stelle per sofort in Hotelbar. Gute Referenzen zur Verfügung. Spricht 4 Sprachen. Offerten unter Chiffre M J 2296 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener, 38 Jahre alt, bisher als

Oberkellner u. Kellner

in ersten Hotels von London, Paris usw. tätig gewesen, sucht passende Stelle gleich welcher Art in der Schweiz. Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Arbeitsbewilligung müsste noch besorgt werden. Offerten sind zu richten unter Chiffre O K 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort:

Alleinportier, sprachkundig
II. Zimmermädchen
Saaltöchter, sprachkundig
Kaffee- und Haushaltungsköchin

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hotel Montana, Oberhofen, Thunsee.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Buffetdame
Buffettöchter
Kaffeepraktikantin

Offerten mit Referenzangaben, Zeugnisabschriften und Photo an Bahnhofstrasse 24a, Tel. (054) 29521.

Gesucht für das Grimselhotel (Berner Oberland) Saison Juni bis Ende September:

Buffetdame
Restaurationstochter
Lingère
Maschinen-Wäscherin
Hilfzimmermädchen

Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind erbeten an Direktor R. Manz, Stans (Nidwalden), Tel. (041) 841499.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft selbständige, tüchtige

Köchin od. Alleinkoch

Bewerber(innen) mit ruhigem Charakter, welche fähig sind, der Küche eines alkoholfreien Hotel-Restaurants vorzustehen und Wert auf eine Dauerstelle legen, melden sich mit Referenzen bei der Leitung des Hotel Hospiz Engelhof, Basel.

Gesucht

per sofort in Passantenhotel nach Basel während 8 Monaten.

Büropraktikant(in)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre P B 2283 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort evtl. nach Übereinkunft
Servierlehrtöchter
und
Servierpraktikantin
Offerten mit Schulzeugnissen u. evtl. weiteren Zeugnissen, Photo und Angabe des frühesten Eintrittstermin. Geht. an
Casino Berne

Gesucht
Barmaid

für Saisonstelle, tüchtige servise mit Sprachkenntnissen. Offerten mit Zeugnis- und Photobildern an «Seebar», Stansstad.

Garçon de cuisine
sobre, bons certificats, libre dès le 1er avril,
cherche place
Ed. Maeder, poste restante, Montreux.

Gesucht
für die Sommersaison ins Wallis gute

Köchin
sowie eine
Saaltöchter

Geht. Offerten unter Chiffre W A 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Alleinkoch
oder
Chefköchin

nach Basel in Apartmenthaus 1. Ranges. Jahresstelle. Eintritt 15. bis 30. April. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre A K 2291 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison (Eintritt nach Ostern) bis Oktober erfahrener und zuverlässiger
Etagenportier
in Erstklasshotel nach Interlaken. - Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo, nebst Angaben über Sprachkenntnisse, erbeten an Hotel Schweizerhof Interlaken.

Gesucht
in erstklassigen Restaurantbetrieb in Jahresstelle mit Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft bestausgewiesener
Chef-Entremetier
Offerten erbeten an Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht
in Erstklasshotel in Jahresstellen
Journalführerin per 1. Mai
Chasseur per 15. April
Commis de rang per sofort
Offerten mit Unterlagen an die neue Direktion, E. C. Helfenbergler, Hotel Storchen, Zürich.

Per sofort gesucht
für Sommersaison in Stadthotel der Zentralschweiz:
Concierge-Conducteur
Gouvernante
für Economat und Lingère (auch Anfängerin)
Pâtissier-Cuisinier
Portier oder Hausbursche
Offerten mit Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin gef. unt. Chiff. D R 2288 an d. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zürich in Jahresstellen
Saucier
Commis de cuisine
Chasseur
Offerten an Walter König, Restaurant Zeughauskeller, Waaggasse 6, Zürich 1, Tel. (051) 232770.

Gesucht
I. Sekretär(in)
deutsch, französisch und englisch sprechend, für Kassa und Reception, in Jahresstelle nach Zürich Haus II. Rang. A. Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft. Nur Bewerber oder Bewerberinnen, die bereits ähnliche Stellen versehen haben, kommen in Frage. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten unter Chiffre Z H 2245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
nach Biel in Jahresbetrieb tüchtiger
Küchenchef
nur erstklassige Kraft, sowie
Aide de cuisine
Buffetdame
Buffettöchter
Offert. unter Chiffre B L 2330 an die Hotel-Revue, Basel 2.

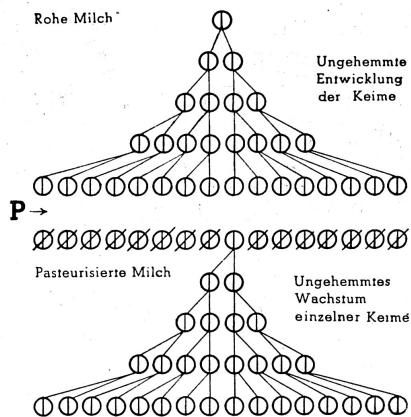
Grosshotelunternehmen im Wallis sucht noch dringend für kommende Sommersaison folgendes, bestempfohlenes Personal:

- Office- und Küchenguvernanten**
- erfahrener, warenkundiger
- Magaziner-Kontrollleur**
- Chefs de cuisine**
- verschiedene
- Chefs de partie**
- Kaffeeköchinnen**
- Glätterin**
- erfahrener
- Kellermeister**
- Angestellten-Serviertöchter**
- Casserollers**
- Office- und Küchenmädchen**
- Office- und Küchenburschen**
- sprachkundige und gut präsentierende
- Chefs de rang**
- Bardame oder Barman** (Anfänger)
- Buffetdame**
- Serviertöchter**
- Zimmermädchen**
- Portiers**
- Chasseurs**
- Liftier-Telephonist**
- Offerten mit Zeugnisabschriften und für das Servierpersonal mit Bild sind zu richten unter Chiffre W A 2316 an die Hotel-Revue, Basel 2.

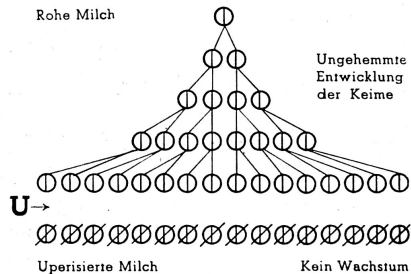


Neues über OVOMALTINE!

Pasteurisieren



Uperisieren

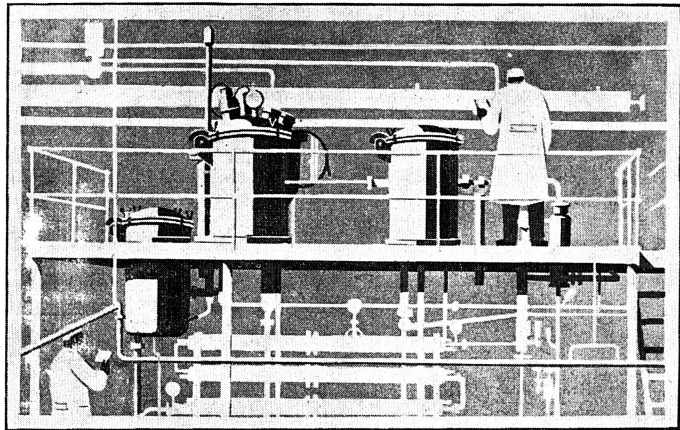


- ⊙ lebende Bakterien
⊗ abgetötete Bakterien

Die «Uperisation» garantiert Spitzenqualität ohne Änderung des Geschmacks bei gleichem Preis.

Vor bald 50 Jahren erschien die erste Dose Ovomaltine im Handel. Vom ersten Tage an stellte Dr. Albert Wander das Präparat nur aus den besten Rohstoffen her. Sein Leitgedanke war, ihre kostbaren Bestandteile zu schonen und ihren biologischen Wert zu erhalten.

Durch Überwachung der Viehbestände, strenge Kontrollen beim Melken, beim Transport und bei der Aufbewahrung sorgten wir schon längst dafür, dass ausschliesslich hygienisch einwandfreie Milch verwendet wurde.



Die neuartige Uperisations-Anlage in der Ovomaltine-Fabrik Neuenegg

Alle neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse werteten wir fortlaufend für die Erhöhung der Güte der Ovomaltine aus.

Heute stehen wir vor einem weiteren grossen Fortschritt in der Behandlung des Rohstoffes Milch: Wir setzen sie in einer neuartigen, sinnreichen Apparatur während einer sehr kurzen Zeit einer relativ hohen Temperatur aus - sie wird uperisiert.

Dank diesem schonenden Verfahren wird sie von allen schädlichen Keimen befreit, behält aber den Geschmack, den Geruch, die Konsistenz und die volle Kraft bester Frischmilch.

OVOMALTINE STÄRKT AUCH SIE!

WANDER

Prix S.S.H.: Richner Katherina, Steiner Ursula, Frei Alfred, Le Brys Danielle, Brown Barbara, Mme, Straub Vreni, Henz Eliane.

Prix Association Intérêts de Lausanne: Witz James, Pozzy Ivan, Sidler Jürg, Rappo Georges.

Prix des Hôtels de tout premier rang: Muelleg Monique, Lang Fritz.

Prix Commission Scolaire: Brown Roger, Wiki Kasimir, Buchholz Willy, Wishart Gordon, Arutzen Constance, Barrelet Pierre.

Prix Monsieur le directeur Schweizer: Weber Hans.

Prix Société des hôteliers de Montreux: Bell Kenneth.

Prix Président de la Commission Scolaire: Antoniadis Antonios.

Prix Office central suisse du tourisme: Suter Pierre, Müller Hans, Mizachova Stefania, Amdaudruz Henriette, Naef Isabel.

Prix Etat de Vaud: Bjerregaard Poul, Furrer Anny.

Prix Ville de Lausanne: Riem John, Lang Fritz, Veigh Hendrick.

DIVERS

Le Salon de l'Automobile 1952 a battu tous les records

Dimanche soir, le Salon de l'Automobile a fermé ses portes et au moment où tous les claxons et sirènes se sont déclinés, les organisateurs de ce 22ème Salon pouvaient exprimer leur satisfaction de la complète réussite de cette manifestation.

Cela n'est pas étonnant puisque le 22e Salon international de l'automobile, de la moto, du cycle et des accessoires à Genève, groupait 440 exposants occupant 16 355 m² de stands; que

les véhicules et objets provenaient de l'industrie de 12 nations; que 74 marques de voitures particulières, 57 marques de véhicules utilitaires ou de transport en commun, 132 marques de cycles et motocycles, 36 stands de carrossiers, caravanes et bateaux, 142 stands d'accessoires et divers, constituaient un ensemble saisissant de tout ce qui a un nom dans l'industrie du véhicule routier et des branches annexes.

Le Salon de l'Automobile de Genève joue un rôle économique énorme et la propagation des

véhicules à moteur peut être un élément primordial du système défensif de la Suisse.

M. K. Kobelt, Président de la Confédération, insista particulièrement sur ce point dans le discours qu'il prononça lors de la journée officielle.

Depuis la dernière guerre, la physiologie de notre armée s'est profondément transformée par la généralisation des véhicules à moteur. La Suisse ne peut songer à constituer le parc automobile nécessaire à l'armée au moyen de véhicules appartenant à la Confédération. Aussi la motorisation implique-t-elle la réquisition. M. Kobelt demanda à cette occasion aux automobilistes d'acquiescer à tout ce possible des modèles répondant aux exigences du service et de faire preuve de compréhension pour la future taxe qui sera prélevée sur la benzine afin de permettre de construire de nouveaux réservoirs sans le roc pour accroître les réserves de carburants. L'accroissement de ces réserves sera aussi utile à l'armée qu'à la population civile si les importations devaient être une fois suspendues pour un certain temps.

Ce bref aperçu montre que le Salon de l'automobile n'est pas une simple exposition instituée pour distraire les touristes et pour attirer du monde à Genève, mais qu'il peut exercer son influence sur l'avenir même de notre pays. Le 22e Salon de l'Automobile s'est terminé de façon triomphale et il fait déjà bien augurer de celui de 1953.

Die Katalognummer 1952 der „Automobil-Revue“

Auf den Genfer Automobilbilsalon bringt die „Automobil-Revue“ die neueste Ausgabe ihrer jährlichen Sonderpublikation, der „Katalognummer“ (Verlag Hallwag, Bern), in weiterhin verfeinerter und graphisch sorgfältig gestalteter Ausführung heraus. Dieses umfangreiche Heft enthält einen Überblick über die Personenwagenproduktion des Jahres, die in dieser Vollständigkeit nicht übertraffen worden ist. Auch die diesjährige Katalognummer wird deshalb als Berater für den Wagenkauf und als Nachschlagewerk für Automobilinteressenten und Fachleute gute Dienste leisten können.

Über die Neuerscheinungen des Jahres orientiert ferner ein zusammenfassender Artikel. Die vom Redaktionsstab der „Automobil-Revue“ ausgeführten Langstreckenprüfungen der letzten zwei Jahre sind zusammenfassend in Wort, Tabelle und Bild rekapituliert. Ein automobiltechnischer Leckerbissen besonderer Art stellen Zeichnungen von Georges Godovius, einem bekannten Spezialisten, über eine ganze Anzahl versunkener und vergessener Versuchsfahrzeuge der letzten dreissig Jahre dar, die auf die heutige Entwicklung einen bedeutenden Einfluss ausübten. Farbige Karosiereskizzen des Turiner Entwerfers Giovanni Michelotti und technische Farbphotos ergänzen die Zeichnungen und Photographien bekannter Graphiker und Reporter. Die jüngsten Entwicklungen im Automobilsport werden ebenfalls redaktionell kommentiert.

„Reveil“ Internationale Kunstausstellung 1952 in St. Moritz

In St. Moritz findet vom 1. Juli bis 15. September 1952 eine internationale Kunstausstellung statt. Die Ausstellung umfasst Werke der Malerei, der Plastik und der Grafik. Neben Arbeiten jüngerer Schweizer Maler werden Werke namentlich moderner amerikanischer Künstler, die in der Schweiz noch unbekannt sind, ausgestellt. Die zur Ausstellung eingeladenen Künstler - Franzosen, Italiener, Engländer, Deutsche, Amerikaner, Holländer, Belgier und Vertreter weiterer Nationen - haben das Recht, entsprechend den Satzungen der Künstlergemeinschaft „Reveil“ (Präsident: Aldo Galli, Zürich), ihre Werke ohne Vorjury auszustellen.

Das Engadin mit seinen seit Jahren bekannten internationalen Konzertwochen wird durch den „Reveil“ in St. Moritz seinen Gästen nicht nur eine neue Attraktion bieten, sondern der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz leistet durch die internationale Kunstausstellung einen wesentlichen Beitrag zum Kulturaustausch und zum gegenseitigen Verständnis unter den Nationen. Der Kunstsalon „Wolfsberg“ in Zürich hat, zusammen mit der Künstlergemeinschaft „Reveil“ und dem Kur- und Verkehrsverein St. Moritz die Organisation des „Reveil“ 1952 übernommen.

Die Ausstellung, die vom 1. Juli bis 15. September dauert, ermöglicht es den Kurgästen und auch den eiligeren Besuchern des Engadins, sich über die Kunst unserer Zeit einen Überblick zu verschaffen.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sesselpolitik

Auf unserer lieben Erde gibt es unzählige Arten von Sesseln, und vieler Menschen Schicksal hängt in gewissem Sinne von diesem an und für sich bescheidenen Möbelstück ab. Betrachten wir kurz etwas näher einige solcher Sesselmodelle. Da fällt uns zuerst einer der eindrucksvollsten Stühle in die Augen, der „Ministersessel“ (In der guten „alten“ Zeit diente er Königen und Diktatoren.) Er kann aus reinem Golde oder nur aus einfachem Holze sein, sogar mit einem verschlossenen Samtüberzug; um auf ihm zu sitzen, braucht es unter Umständen ein Leben lang Kampf (und Intrige) oder auch nur etwas Schläuheit und Draufgänger-tum. Wer sich aber endlich darauf niedergelassen hat, muss wieder alle Mühe aufwenden, um sich auf den meist etwas schwachen Stuhlbeinen zu bal-

ten. Eine kleine Positionsveränderung in der falschen Richtung kann dem fraglichen Benutzer sofort wieder den Sitz kosten.

Der „Direktorensessel“ ist meistens aus edlem Holz geformt und äusserst fein gepolstert. Er darf auch etwas wert sein, denn was er Tag und Nacht mühelos einbringt, geht schliesslich auf das Konto derer, die selten eine Sitzgelegenheit unter sich haben.

Ein ganz interessantes Modell ist der „Beamtenstuhl“. Hier gibt es zwei markante Typen. Der eine, der Federstuhl, ist hauptsächlich für Menschen bestimmt, die sich leicht und beschwinglich empordrängen, um eventuell in kürzester Zeit auf einen Minister- oder Direktorensessel hinüberzuwechseln. Sein Partner, der Drehstuhl oder Drehhocker, ist seiner dauerhaften Konstruktion wegen berühmter. Der einmal darauf Sitzende kann sich kaum mehr von der bequemen und Sicherheit bietenden Form trennen. Langsam schraubt er sich auf dem angepassten Sitz in die Höhe, jede Vierteildrehung scharf überwachend. Ist der oberste Drehpunkt erreicht, kann der Benützer mit Stolz auf die gewöhnlichen Stuhlhocker herunterblicken und sich der Solidität seiner (Sessel-)Schraube rühmen.

Das unbeliebteste und deshalb am wenigsten verlangte Modell unserer kleinen Schau ist der „elektrische Stuhl“. Er wird ausschliesslich von Leuten benützt, die entweder auf allen andern Stühlen den Halt verloren haben oder, bewusst und unbewusst, auf seinen Sitz Anspruch erheben. Es ist trotz der Unbeliebtheit dieses Stuhles erwiesen, dass, wer sich einmal für ihn entschlossen hat, kein anderes Sitzmöbel mehr benützen wird.

Ungeachtet der Vorzüge vorgenannter Spezialmodelle, hat sich als solidester und meistbenützter Sessel Jahrhundert hindurch unser „Alltagsstuhl“ bewährt. Konstruktiv einwandfrei, von zeitgemäss, jedem Zwecke angepasster Form, wird der gute Stuhl immer ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit erwecken. Aber gerade hier muss vor falscher Sesselpolitik gewarnt werden. Ein wackliger oder morschler Stuhl (es muss nicht unbedingt ein Ministersessel sein) kann die vorsichtigste Person zu Fall bringen und zu Ärger und Streit Anlass geben. Eine unschöne, veraltete Form wieder entwertet nicht nur den Stuhl selbst, sondern auch das ganze Milieu, in dem er steht. Ein (auch mit zusätzlich 20 kg Träger und Schrauben) geflickter Stuhl täuscht weniger Sicherheit und Sparsamkeit als Geiz vor. Wie aber ein wahrer Schaffer, bequemer und formshöher Stuhl das Gemüt des Benützers und überhaupt jedes kulturbewussten Menschen beeinflussen kann, wird jeder erfahren, der in unserem Sinne Sesselpolitik betreiben muss. BRUNNER, Stuhlpolitiker Zürich-Höllhofen

Grapillon - ist Wein und doch kein Wein: herrlicher, unvergorener Traubensaft.

FRUCHTGLAGEN mit dem feinen Natur-Fruchtgeschmack (nicht synthetisch): Aprikose, Banane, Erdbeer, Himbeer, Zitrone, ferner: Vanille, Mokka, Schokolade... BECO A.G. Fabrikation und Handel

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen

Illustration of a man sitting in a chair, holding a cigarette, part of the Citterio advertisement.

Pension in Davos zu verkaufen. Bekanntes und gut erhaltenes Objekt an ruhiger Lage, 20 Betten. Offerten unter Chiffre OFA 3317 D an Orell Füssl-Annnonen, Davos.

BOUCHONS Schüttler Capsules pour bouteilles Machines de cave E. & H. Schüttler Frères Nefels Gl. Téléphone (058) 4 41 50

HOTEL zu verkaufen Berghotel in La Sage (VS.) - 40 Betten - schöne Situation. Aufenthalt und Passage. Für Auskünfte, Besuche u. Offerten an M. J. Broccard-Gaillard, 10, av. de Collonge, Terziet.

Konzentrierte Nahrung... Nach einem Ausflug, Spiel oder einem Bad stärkt ein frisches, mit einigen Scheiben «Citterio»-Salami belegtes Brötchen ganz vorzüglich. Die Salamiwurst «Citterio» ist eine konzentrierte, kraftspendende Nahrung, weil sie aus reinem, erstklassigem Schweinefleisch hergestellt wird.

A vendre hôtel-restaurant près gare Genève; gros rendement. Ecrire à case gare 112, Lausanne.

ZUNDHÖLZER jeder Art und Packung Bodenwiche, Bodenöl, Stahlpläne u. Stahlwolle, Schuhcreme, Closetpapier, Kerzen, Feuerwerk alles in bester Qualität liefern G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf Zünd- und Fettwarenfabrik Gegr. 1860 Verlangen Sie Preisliste

A remettre à Genève début juin restaurant-dancing populaire; gros chiffre d'affaires. Offres à case gare 112, Lausanne.

CITTERIO IL SALAME FAMOSO IN TUTTO IL MONDO SOC. ACC. CITTERIO - RHO-MILANO (ITALIA) ALBERTO BONIZZI - Schweizergasse, 21 - ZÜRICH A. DE SIMONI & CO. - Moosmattstrasse, 14 - LUZERN

SCHWEIZERISCHE HOTELFACHSCHULE LUZERN Staatlich anerkannt Spezialkurse: Diätküche: 21.-26. April Entremets: 28. April-3. Mai Moderne Richtlinien, neuzeitliches Anrichten Kochkurs 16. April-7. Juni

Stahlrohr-Gartenstuhl Fr. 39.50 Das neue, federleichte, stapelbare, wetterfeste, und originelle Modell findet begeisternden Anklang! BRUNNER-Stühle Zürich - Wollishofen Albisstr. 10 - Tel. 45 39 12

Zu verkaufen Oldsmobile 7/8plätzer 1939 mit Radio, Heizung, Nebellampe, sehr schöne, gut präsentierende Limousine, Farbe schwarz. Wird sofort sehr günstig abgegeben. Anfragen unter Chiffre V 94632 Le an Publicitas Luzern.

Zu verkaufen 2 Saaleuchter (Spezial-Luxus-Ausführung) Messing poliert. Durchmesser 1,4 m, 20 Lampen, Gläser Champagne, totale Höhe 1,6 m. Geeignet für Grossraum. Occasionspreis bei sofortiger Wegnahme. Anfragen an Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

10 Hotelbetten 190 x 95 cm, Nussbaum, hell mattiert, mit passenden Nachttischen, günstig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre P S 80289 L an Publicitas Lausanne.

Gesucht tüchtige, freundliche Restaurationsföchter (à-la-carte-gewohnt), Jahresstelle. Restaurationsföchter Aushilfe für April-Mai. Offerten mit Zeugnisdokumenten an Hotel Adler, Ermingen.

Betr. Prospekte sofort auf Verlangen. Tel. (041) 25551

Ein führendes Krabensinstitut für das Weischlandjürg, gegr. 1859: CLOS ROUSSEAU Cressier bei Neuchâtel Französisch: Vorberr.-a.Handel, techn. Berufe, Bahn, PTT., Berufsberatung. Semesterbeginn: 28. April. Prospekte, Ausk.: Dir. P. Carrel, Tel. (058) 761 50.

Verstopft? Prompt entleert sich der Darm täglich, wenn man grüne Kräuterpillen Helvesan-1 zu Fr. 3,65 einnimmt. Individuelle und beschwerdefreie Wirkung über Nacht, weil die tägliche Dosis je nach Fall und Bedarf gesteigert oder vermindert werden kann. Man ersetze die täglich benötigte Flüssigkeit mit «Helvesan-Tee» aus der Apotheke oder Drogerie. Wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Hilfe über Nacht mit unschädlichen Helvesan-1



„Servier-Vitrine“

fahrbare Verkaufsvitrine für Kuchen und Vorspeisen

- Kantinenwagen
- Bahnsteigwagen
- Fahrbare Buffets
- Bier-Schankwagen
- Wurstchen-Verkaufswagen
- Hors-d'œuvre-Wagen
- Eis-Verkaufswagen etc.

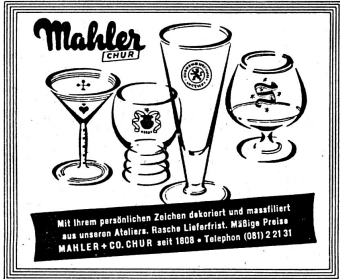
W. A. Barth, Zürich

Hotelbedarfsartikel, Seestrasse 2, Tel. (051) 23 93 11



Die Hero-Preisliste gilt in der Conserven-Branche als Richtschnur. In Lenzburg steht zwar die Pflege der Qualität an erster Stelle; aber wir fühlen uns verpflichtet, die Preise so tief wie nur möglich zu halten. Die Hero-Produkte und vor allem die Spitzen-Qualität «Hero-Erbesen» sollen für jede Börse erschwinglich sein.

7



Zu verkaufen

Gasthof in Vorort von Zürich

an zentraler Lage. 3016 m³ Rauminhalt. Bauwert 1981 Fr. 334 000.- 631 m² Grundfläche und Garten. Preis Fr. 320 000.- Anzahlung Fr. 150 000.- Das Objekt eignet sich zum Ausbau als Hotel. Vorteilhafte Geldanlage in Gemeinde mit günstigen Steuerverhältnissen. Anfragen von Interessenten unter OFA 1889 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

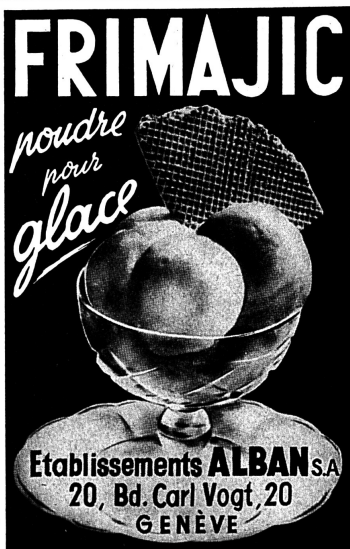
ZU VERKAUFEN

Hotel-Liegenschaft

an der Staatsstrasse Flims-Ilanz. 1050 m² M., sonnige Lage an Bergseelein. 45 Fremdenbetten, Garten, Restaurant. Kaufpreis Fr. 160 000.-. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 1930 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.



Hero Conserven Lenzburg



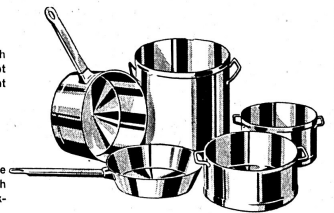
Dauerhaftes Kochgeschirr

Cromargan-

Kochgeschirr ist durch und durch rostfrei, verfärbt die Speisen nicht, braucht keine Pflege!

Cromargan-

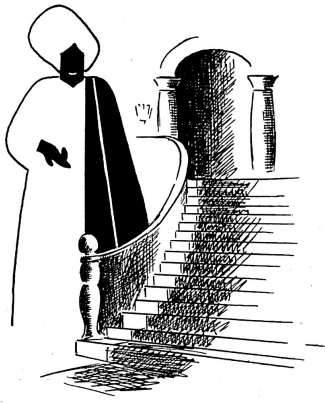
Kochgeschirr ist das beste seiner Art; es eignet sich gleich vorzüglich für Elektrisch, Gas oder Kohle.



Überzeugen Sie sich selbst von der unerreicht hohen Qualität des Cromargan-Kochgeschirrs und verlangen Sie unverbindlich Muster und Offerte.

SCHWABENLAND & CIE AG. ZÜRICH
Grossküchen- und Konditorei-Einrichtungen Nüscherstr. 44. Tel. (051) 25 37 40

INSERATE LESEN erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



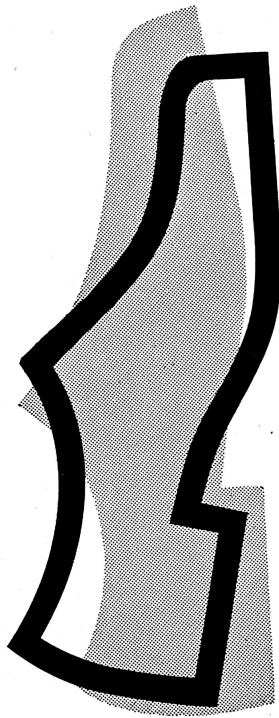
Hotel-Läufer und Spannteppiche sind unsere Spezialität!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

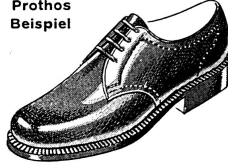
Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung
 Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
 Telefon (071) 215 01
 Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
 Telefon (051) 23 76 03

Die Form ist das wichtigste ...



Nichts soll gesagt sein gegen die äussere Eleganz eines Schuhs. Viel wichtiger aber ist seine Form. Der Gestalt des Fusses muss der Schuh vor allem entsprechen. Und weil jeder Fuss so eigen geartet ist, kann nur ein fein abgestuftes, lückenloses Formen-System — wie es Prothos geschaffen hat — jedem und allen Füssen gerecht werden.

Prothos Beispiel



Eleganter Herren-Derby. Bequeme breite Form. Gelenksstütze. In Boxcalf braun und schwarz mit Ledersohle und in Boxcalf braun mit Gummisohle.

Lassen Sie sich im Schuhgeschäft die für Ihren Fuss geeignete Prothos-Form zeigen. Probieren Sie sie. Sie werden keinen anderen Schuh mehr tragen wollen.



im Schuhhaus Löw-Prothos und vielen anderen guten Schuhgeschäften



BITTE OFFERTE ODER DEN UNVERBINDLICHEN BESUCH EINES MITARBEITERS VERLANGEN!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
 Telefon (031) 2 21 44



Vollautomatische Geschirrwasch- u. Spülmaschinen



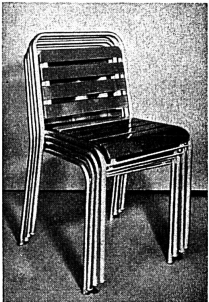
FLIESSCHNEIDMASCHINEN
 KÜCHENMASCHINEN KARTOFFELSCHÄLER
 RAHMLÄSER

HOBART MASCHINEN
 VERKAUF UND SERVICE

J. BORNSTEIN AG. - ZÜRICH
 Talacker 41, Telefon (051) 27 80 99

Lenhard Stahlbau-Co. Erlen

Stahlrohr- und Stahlblechmöbel-Fabrikation. Telefon (072) 5 93 51



Stapelbare Stühle und Sessel, klappbare Tische für Hotels und Restaurants
 Elegante, bequeme Modelle in solider Ausführung
 Verlangen Sie Prospekte und Preislisten evtl. Vertreterbesuch

Ostern

Haben Sie schon alles eingekauft?
 Noch nicht — dann bestellen Sie sofort bei uns. Wir liefern prompt!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
 Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



Pflanzenkübel

30 cm Ø tannen	Fr. 2.20
40 cm Ø tannen	Fr. 6.—
Durchm. Fassholz Eichen neu	
30 cm	Fr. 6.—
35 cm	Fr. 7.50
40 cm	Fr. 10.—
45 cm	Fr. 12.50
50 cm	Fr. 15.—
55 cm	Fr. 18.—
60 cm	Fr. 21.—

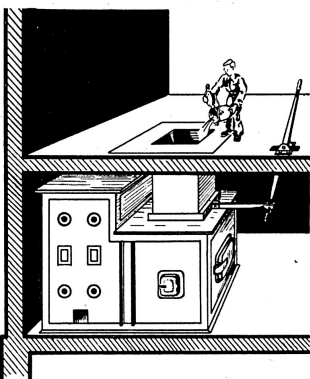
Gartenfässer aus Eisen, 200 l Fr. 6.—

Transportkörbe Fr. 2.50

offertiert
 E. Schöni A.-G., Rothrist/AG
 Telefon (062) 7 32 82

Aber gewiss
 ... nur bei Insistenten kaufen!

Revue - Inserate haben Erfolg!



Verbrennungsöfen für Hotels

zur raschen und hygienischen Beseitigung von
 Küchenabfällen
 Kehrloch, Blumen
 Gartenabraum
 Verpackungsmaterial

Wirtschaftliche Ausnutzung der Abhitze zur
Heisswassererzeugung
 Rauch- und geruchschwache Verbrennung
 Keine Flugasche
 Einfache Bedienung
 Zahlreiche Referenzen

FARNER-WERKE A.G.
 Grenchen
 Telefon (065) 8 58 02

DON'T SAY WHISKY

Born 1820 — Still going Strong

JOHNNIE WALKER

Distributors
F. SIEGENTHALER LTD Lausanne Tel. (021) 23 74 33

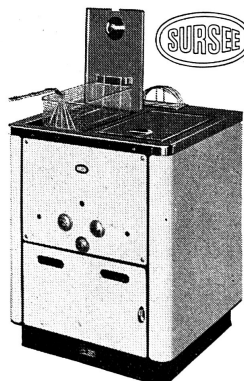
Sursee-Friture-Apparate

Lieblinge des Küchenpersonals

Lieferbar mit 1 oder 2 Behältern
 elektrisch- oder gasbeheizt

modern leistungsfähig
 sauber sparsam

SURSEE-WERKE AG., SURSEE
 Telefon (045) 5 76 44



Firma-Reklameschilder

in Leuchtmittel oder eine Lichtreklame
 nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverbindl. Offerte durch
L. KRAFT, OLTEN Telefon (062) 5 40 59
 Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

„HOTELSILBER“

gute Occasion oder neuwertig zu kaufen gesucht
 ca. 24 Stück Légumiers, 2er und 3er
 12 Stück Saucierens, 2er
 12 Stück runde Platten, 2er
 24 Stück ovale Platten, 1er
 48 Stück Coupen

Offerten mit Massang., evtl. Abb. und äussersten Preisen erb. unter Chiffre H 5 2285 an die Hotel-Revue, Basel 2.



PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE